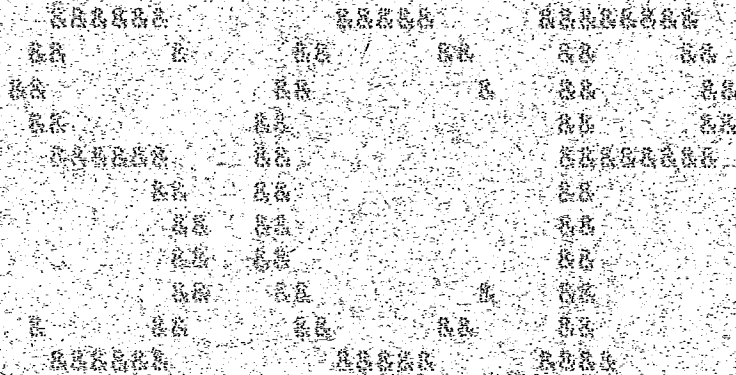


Systemunterlagen	Betriebssystem	MDS
Dokumentation	BCP 8915	K 1520

**YCDT.net**

Dienstprogramm fuer



E I D E

Editier- und Uebersetzungssystem  
fuer IDA-(BOT)-Programmsysteme

Konfigurierbare Datenstation K 8915

VEK Robotron-Elektronik

Zella-Mehlis



## Hinweise zur Benutzung von EIBE 2.2

## Fehlerbehandlung

## Fehlerausschrift "Fehler EQ":

Fehler beim Korrekturlauf (z.B. beim Duplizieren).

Bei Quellen, die mit EIBE (alt) geschrieben wurden, muss vor dem ersten Korrekturlauf mit EIBE 2.2 die Taste < PAGE/^Q > (original: < PA3/DEL >) gedrueckt werden. Beim schrittweise Duplizieren wird dieser Fehler ausgeschlossen und tritt auch bei weiterem Arbeiten (z.B. spaetere Korrekturen) nicht mehr auf.

Konkret: Taste <PAGE/^Q> betätigen, bevor die erste Auswahl aus dem Hauptmenü erfolgt!

## Fehlerausschrift "Fehler AQ":

Byte-Fehler auf der Diskette.

Der Fehler muss, falls moeglich, in der Datei korrigiert werden. (Evtl. mit <RESET>-Anweisung abbrechen und neu eingeben.)

## Schreiben, Korrigieren von Programmen:

< down >	ein Feld weiter
< up >	ein Feld zurueck
< <-- >, < -->	Kursor bewegen im Feld
< I<-- >	Loeschen der Eingabe
< INS/MODE >	Zeile einfuegen (original: <home>)
< DEL/LINE >	Zeile loeschen
< ESC >	Kursor in oberste Zeile (evtl. mit <CTRL><[ >)
< <_I >	Kursor ans Ende der IAW

" Duplizieren von ... bis ... "

< ERASE/EDF >	(ganze) letzte IAW loeschen
< E >	IAW einfuegen

Mit < ENTER > erfolgt das Duplizieren immer schrittweise von der naechstfolgenden IAW an.

Soll bei einer anderen IAW begonnen werden, wird die Eingabe bei "von ... " mit < down > abgeschlossen.

Zum Duplizieren von mehreren IAW -Blocken muss die Eingabe "bis ... " ebenfalls mit < down > abgeschlossen werden. Das Duplizieren erfolgt dann bis zum angegebenen IAW-Block bzw. bis zum Ende des Programms, falls dieses vorher erreicht wird.

< N >	in Duplizierschleife neue (andere) Datei als Quelle auswaehlen
-------	--

## Hinweis fuer RABE:

Wenn der Programmname = BKZ, dann koennen bei Eingabe des Programmnamens "00H" alle Programme gleichzeitig zum Laden ausgewaehlt werden.

## Hinweis fuer REV:

Mit der Eingabe < up > kann der Kursor zum Aendern von Datum und Uhrzeit nach oben bewegt werden.

Durch Eingabe der Kennzeichen 0...9 wird die Entscheidung getroffen, ob IDA-Applikationsprogramme (AP) (0...4) oder Interpretiertabellen (5...9) bearbeitet werden sollen.

Nach der Kennzeicheneingabe beweglich des anderen Programmteils wird dieser nachgeladen und gestartet. Der nachgeladene Programmteil meldet sich mit der entsprechenden folgenden Bildschirm-Maske.

Die Eingabe von "H" beendet das Programm, und es erfolgt ein Ruecksprung ins Betriebssystem.

Nach Eingabe des Kennzeichens "D" und Angabe des Laufwerkes wird die Directory der Diskette angezeigt.

Durch Kennzeichen "L" und Angabe des Laufwerkes und eines Dateinamen kann diese Datei geloescht werden.

Das Kennzeichen "U" mit Angabe von Laufwerk, Dateinamen und neuem Dateinamen ermoeglicht die Umbenennung einer Datei.

Mit Kennzeichen "V" wird die Versions-NR bezueglich Interpretationssystem IDA (BOT) und das Erstellungsdatum des verwendeten "EIBE" zur Anzeige gebracht.

Ueber Kennzeichen "Z" kann die Zeilenzahl pro Druckseite neu festgelegt werden (Standard 72 Zeilen/Seite).

Ueber Kennzeichen "A" kann die Phasenendadresse eines zuvor bearbeiteten und uebersetzten Programmes zur Anzeige gebracht werden.

Der Ruecksprung in die Grundanzeige erfolgt bei Kennzeichen "D", "V", "Z" und "A" durch Eingabe von [ENTER].

Nach einem Diskettenwechsel muss das Diskettensystem zurueckgesetzt werden. Dies erreicht man durch Eingabe von [RESET] bzw "S" in der Auswahlanzeige.

## 2. IDA-Applikationsprogramme

### 2.1. Erfassen der IDA-Applikationsprogramme

Durch Eingabe von "0" bei der Grund-Auswahlanzeige wird das Erfassen der Quelle eines IDA-Applikationsprogramms (AP) ermoeglicht. Dabei sind zunaechst das Disketten-Ausgabegeraet bzw. RAM-Erweiterung, und, der Dateiname/-typ, unter dem die Quelle abgespeichert werden soll, anzugeben.

Bildschirm-Maske:

```
>>>>> EIBE <<<<< IAN ERFASSEN  
AUSGABEGERAET:  
AUSGABEDATEI:
```

Der Dateiname kann bis zu 8 und der Dateityp bis zu 3 Zeichen lang sein. Name und typ werden durch einen "." getrennt und die Eingabe durch [ENTER] abgeschlossen. Wird ein Dateiname/-typ gewaehlt, der bereits auf dem Ausgabegeraet existiert, so erfolgt die Fehlerauschrift:

```
" DATEI SCHON VORHANDEN "
```

und es ist ein neuer Dateiname/-typ einzugeben. Bei Betastigung der Taste [RESET] erfolgt ein Ruecksprung zur Grund-Auswahlanzeige ge.



Im der Datei name/-typ zulässig, erscheint die Maske

RUF-NR: 504

und es wird die Eingabe der Ruf-NR der zu erfassenden Interferenzweisung IAW eines IDA-Programmes erwartet. Danach wird eine der Ruf-NR entsprechende Bildschirm-Maske aufgerufen. Diese Masken haben folgenden allgemeinen Aufbau:

1. Zeile: " >>> EIBE <<<< " mit Funktionsangabe und Rollkennzeichen

2. Leerzeile

3. Zeile: Block-NR und Bezeichnung der IAW

4. Leerzeile

5.-7. Zeile: Kommentartext

8. Leerzeile

9. Zeile: Konstanter Teil der IAW

10. Leerzeile

ab 11. Zeile: Variabler Teil der IAW, der sich je nach IAW unterteilen kann in:

11.-13. Zeile: bis zu 3 Zeilen Bereichsan-  
gaben mit Kommentar

15.-24. Zeile: 10 Zeilen fuer Operationsan-  
gaben mit Kommentar (als Roll-  
bereich fuer mehr als 10  
Anweisungen)

Der variable Teil kann entsprechend der IAW in modifizierter Form auftreten oder ganz wegfallen. Die Blocknummer entspricht der IAW-Nummer der IDA-Anweisungen des Applikationsprogrammes.

Beispiel fuer eine Bildschirm-Maske (Rufnummer 504):

>>> EIBE <<<< IAW ERFASSEN N

000 ARITHMETIK - BEI UEBERLAUF ABRUCH DER IAW

#####  
#####  
#####

IAW-NR: ... FEHLER: ... BYTE: 001 RUF-NR: 504

QUELLBEREICH: ..H SNR: .....  
QUELLBEREICH: ..H SNR: .....  
ZIELBEREICH: ..H SNR: .....

FNR: ... OPER: ..H FNR: ... FNR: ...  
FNR: ... OPER: ..H FNR: ... FNR: ...

Zum besseren Erkennen wurden die Kommentareingabebereiche im Beispiel durch 'j' gekennzeichnet. Auf dem Bildschirm sind sie durch '.' dargestellt.

In die Bildschirm-Maske sind nun die einzelnen Werte der IAW feldweise einzugeben. Dabei gibt der Cursor die augenblickliche Eingabestelle an. Bei der Eingabe der Werte

werden verschiedene Kontrollen sofort durchgeführt:

- IAW-NR., FEHLER, FNR (= 255 (dezimal))
- (= FFH (hexa))
- DATEI/BEREICH (= FFH)
- SNR (direkt) (= 65535 (dezimal))
- (= FFFFH (hexa))
- Operationskennzeichen auf syntaktische Richtigkeit bzgl. der RUF-NR.

Die Angabe "BYTE" (entspricht Z3 nach IDA-Dokumentation und bedeutet Länge des variablen Teils + RUF-NR) wird bei der Eingabe der Werte berechnet und braucht nicht eingegeben zu werden. Die Maskeneingabe ist durch die Taste [ENTER] abzuschliessen. Dabei wird die syntaktische Vollständigkeit der Maskeneingabe überprüft und gegebenenfalls die Eingabe weiterer Informationen erwartet. Bei Maskenabschluss muss der Cursor im Kommentarfeld der letzten belegten Rollzeile oder, wenn kein Rollbereich vorhanden, im letzten Eingabefeld stehen. Bei vollständiger Eingabe werden die eingegebenen Werte als Block auf dem angewählten Ausgabegerät abgespeichert. Die Blocknummer steht in der 3. Zeile. Nach der Aufzeichnung wird die Eingabe der RUF-NR für weitere IAW erwartet. Sind alle IAW eines AP erfasst, ist die Quellfassung durch die Eingabe von "FF" als RUF-NR zu beenden. Die Erfassungsdatei wird abgeschlossen, und es erfolgt der Übergang zur Grund-Auswahlansicht.

Besonderheiten bei der RUF-NR: AOH

- KZ 3: Eine ISO-Zeichenkette wird durch "... " begrenzt und durch Komma von nachfolgenden Eingabefeldern getrennt. Eingabefelder werden durch Komma getrennt. Mit "Pfeil nach unten" wird das ISO-Eingabefeld abgeschlossen. Dabei wird auf syntaktische Richtigkeit geprüft und die Anzahl gefüllt. Bei eventuellen Fehlern wird der Cursor auf die erste Fehlerstelle gesetzt. Das Eingabefeld kann nun neu beschrieben werden. Die Anzahl der Einzelzeichen bei einer ISO-Zeichenkette mit Eingabefeldern (einschliesslich Komma, H) darf 62 nicht übersteigen. Ist dies der Fall, so erscheint als Fehlerkennzeichen "X". Dieses Zeichen ist mit Space zu löschen. Nun ist eine weitere Korrektur bzw. Umgestaltung der "KZ 3" - Eingabe-Anweisungen möglich.

Beim Maskenabschluss muss der Cursor auf dem ersten freien KZ-Eingabefeld oder im Kommentarfeld der letzten belegten Zeile stehen.

Konstanten bzw. Wertgrössen in den Modulen OAH, 21H, 22H, 24H, 30H, 6AH, 84H und EBH können sowohl in Byte- (z.B. 41H) als auch in Textformat (entspricht "A") eingegeben werden.

BEI der Eingabe in die BS-Masken haben folgende Tasten Sonderfunktionen:

- Pfeil nach unten: `↓`  
Eingabe wird im Eingabefeld rechtsbündig verschoben und mit Vorrücken aufgefüllt. Kommentarfelder werden mit Space aufgefüllt. Der Cursor steht danach auf der ersten Position des nächsten Eingabefeldes.
- Pfeil nach oben: `↑`  
Cursor wird auf Anfang des vorhergehenden Eingabefeldes positioniert.
- Pfeil nach rechts: `→`  
Cursor wird innerhalb eines Eingabefeldes auf ein Zeichen weiter rechts (bis max. zum rechten Rand bzw. erste nichtbeschriebene Eingabestelle des Eingabefeldes) eingestellt.
- Pfeil nach links: `←`  
Cursor wird innerhalb eines Eingabefeldes ein Zeichen nach links (bis max. zum linken Rand des Eingabefeldes) eingestellt.
- neue Zeile: `↵`  
Cursor wird auf letzte belegte Eingabestelle der Maske positioniert.
- Help/Trace - ESC: `ESC`  
Cursor kommt auf Bildschirmrand; wurde Maske schon geleert, auf Anfang des ersten Eingabefeldes der ersten Rollzeile.
- Zeilenanfang: `⏪`  
Eingabefeld wird gelöscht (mit "." beschrieben); Der Cursor steht danach auf Anfang des vorhergehenden Eingabefeldes.
- INS: `INS`  
Im Rollbereich kann eine Zeile eingefügt werden. Nach Beschreiben der Eingabefelder muss der Cursor erst in die nächste Zeile gebracht werden.
- DEL: `DEL`  
Im Rollbereich wird eine Zeile gestrichen.
- CLEAR: `CLR`  
Löschen der gesamten Maske; es wird zur erneuten Ruf-NR-Eingabe zurückgekehrt.
- RESET: `RES`  
Unterbrechen der Programmabarbeitung; Cursor steht am Ende der dritten BS-Zeile; Bei Eingabe von [ENTER] erscheint in der letzten BS-Zeile die Aufschrift "BEDIENERABBRUCH" und es erfolgt ein Sprung zur Grundauswahlanzeige. Bereits geöffnete Dateien werden abgebrochen.
- [ENTER]: `↵`  
Abhließen der Maskeneingabe.

Das Roll-KZ "N" in der 1. BS-Zeile gibt an, dass im Rollbereich des variablen Teils das Rollen noch moeglich ist. Das Roll-KZ "ON" gibt an, dass bereits gerollt wurde und das Rollen weiterhin moeglich ist. Jetzt sind Korrekturen nur noch im Rollbereich des angezeigten Bildschirms moeglich, d.h. der Cursor kann zu Korrekturzwecken nur noch bis zum 1. Eingabefeld der 1. Rollzeile zurueckgefuehrt werden. Das Roll-KZ "O" gibt an, dass bereits gerollt wurde und keine weitere Rollmoeglichkeit mehr besteht, d.h. es koennen keine weiteren Operationsanweisungen mehr eingegeben werden. Es wird ein Maskenabschluss erwartet. Existiert kein Roll-KZ, so besteht keine Rollmoeglichkeit.

## 2.2. Korrektur der IDA-Applikationsprogramme

Die Eingabe von "1" in der Grund-Auswahlanzeige ruft die Funktion "Korrektur einer bereits erfassten Quelldatei" auf. Zunaechst sind das Eingabegeraet fuer die zu korrigierende Quelldatei und das Ausgabegeraet fuer die Korrekturdatei sowie die entsprechenden Dateinamen/-typ in der Maske

EINGABEGERAET:                   AUSGABEGERAET:  
EINGABEDATEI:                   AUSGABEDATEI:

abzugeben. Dabei wird ueberprueft, ob der Dateiname der zu korrigierenden Quelldatei auf dem Eingabegeraet existiert. Wenn nicht, so erscheint die Fehlerausschrift

DATEI NICHT VORHANDEN

Und es wird die Eingabe eines neuen Dateinamen erwartet. Bei Eingabe von [RESET] erfolgt ein Ruecksprung zur Grund-Auswahlanzeige. Existiert die Quelldatei, so wird der Korrekturdateiname eingegeben. Sind hierbei Ein- und Ausgabedateiname bzw -geraet verschieden, so erfolgt die Eingabe und Kontrolle des Ausgabedateinamens wie unter Punkt 2.1. Bei gleichem Ein- und Ausgabegeraet koennen auch die Namen fuer Ein- und Ausgabedatei gleich sein. Hierbei wird nach Beendigung der Korrektur die Eingabedatei zu einer Datei vom Typ "BAK" umbenannt. Eine eventuell schon existierende BAK-Datei gleichen Namens wird vorher geloescht. Soll Ausgabe- gleich Eingabedateiname sein, so wird als Ausgabedateiname nur ein [ENTER] gegeben.

Anschliessend erscheint die Bildschirm-Maske

DUPL. VON BLOCK-NR:     ...     BIS BLOCK-NR:     ...

und es wird die Eingabe zweier Blocknummern erwartet. Diese geben an, von welchem Block bis zu welchem Block die Quelldatei dupliziert werden soll. Die Block-NR-Eingabe ist mit Taste [Pfeil nach unten] zu bestaetigen. Der Block der zweiten eingegebenen Block-NR wird nach Aufblenden der entsprechenden BS-Maske zur Anzeige gebracht und kann korrigiert werden. Die Cursorsteuerung, um die zu korrigierenden Eingabefelder zu erreichen, erfolgt mit Hilfe der oben beschriebenen Sonderfunktions-Tasten. Die Korrektur innerhalb einer Maske ist durch die Taste [ENTER] abzuschliessen. Zuvor ist der Cursor mit Hilfe der



Taste [←] auf das letzte belegte Eingabefeld zu bringen. Nach Ausgabe des Maskeninhalts auf das Ausgabegerät wird die Eingabe der nächsten Block-NR erwartet. Soll der nächste Block zur Anzeige gebracht werden, so sind die beiden Anforderungen fuer die Block-NR nur mit der Taste [ENTER] zu bestaetigen.

Sollen Blöcke der Quelldatei nicht mit dupliziert werden, so ist als erste Block-NR die NR. des ersten Blocks anzugeben, der wieder uebernommen werden soll.

Soll ein Block eingefuegt werden, so ist bei der Anforderung der Block-NR ein "E" (ERFASSEN) einzugeben. Es erfolgt eine Ruf-NR-Anforderung fuer die einzufuegende IAW, die wie beim Erfassungsmodus (siehe Punkt 2.1.) bearbeitet wird.

Durch Eingabe von "N" bei der Block-NR-Eingabe kann ein Wechsel der Eingabedatei vorgenommen werden. Hierfuer sind das Ausgabegerät und die neue Eingabedatei anzugeben.

Die Korrektur wird beendet, entweder durch Erreichen des letzten Blockes einer Quelldatei oder durch Eingabe von "E" bei der Block-NR-Eingabe und "FF" als Ruf-NR. Daraufhin werden die Dateien abgeschlossen und es erfolgt ein Sprung zur Grund-Auswahlanzeige.

### 2.3. Listendruck der IDA-Applikationsprogramme

Durch Eingabe von "2" in die Grund-Auswahlanzeige wird ein Listendruck einer erfassten AP-Quelle ermöglicht. Zunächst wird ueber die Maske

DRUCKEN MIT LEERZEILEN (J/N):

eine Entscheidung getroffen, ob im Druckbild die Leerzeilen entsprechend der BS-Maske mit gedruckt werden (Eingabe: J), oder die Zeilen der BS-Maske mit beschriebenen Eingabefeldern fortlaufend, d.h. ohne Leerzeilen (Eingabe: N), gedruckt werden sollen.

Dann sind Ausgabegerät und Dateiname/-typ der Quelldatei anzugeben.

Ueber die Maske

DRUCK VON BL-NR: ... BIS BL-NR: ...

besteht die Möglichkeit, nur einen Teilbereich eines Programmes auszudrucken. Bei Eingabe von [ENTER] wird das ganze Programm abgedruckt.

Anschliessend wird die Eingabe des Programmnamens und der Adresse, ab der das AP uebersetzt werden soll, erwartet:

PROGRAMMNAME: ...H  
ADRESSE: ...H

Wurde im AP die IAW mit der Ruf-NR FAH (siehe Abschnitt 3) als erste IAW erfasst, so werden die dabei eingegebenen Werte hier zur Anzeige gebracht. Diese Werte koennen mit [ENTER] bestaetigt oder vorher fuer diesen Druck- oder Uebersetzungslauf veraendert werden.

Der Stand des Adresszaehlers und der Inhalt der Adressen wird mit ausgedruckt.

Bei Textvereinbarung mit Eingabefeldern werden nur die ersten 6 Textzeichen bzw. Eingabefelder in der Liste als Byte ausgegeben.

Die Druckbreite betragt maximal 110 Zeichen.

Bei den Druckern K6311 und K6312 sowie K6311-M und K6312-M wird automatisch auf Schmaldruck umgeschaltet.

Nach Beendigung der Listenausgabe meldet sich das Programm mit der Grund-Auswahlanzeige.

## 2.4. Phasenausgabe der IDA-Applikationsprogramme

Die Funktion "Phasenausgabe einer erfassten AP-Quelle" wird durch Eingabe von "3" in die Grund-Auswahlanzeige gerufen. Das Eingabegeraet fuer die Quelldatei, das Ausgabegeraet fuer die Phasendatei sowie die Dateinamen fuer Quell- und Phasen-Datei werden, wie unter Punkt 2.2. beschrieben, eingegeben, vereinbart und kontrolliert. Die Phasendatei erhaelt dabei den Typ "ILA". Anschliessend sind der Programmname und die Adresse, ab der das Programm uebersetzt werden soll, wie unter Punkt 2.3. anzugeben.

Danach wird die AP-Quelle in eine MC-Phase in der Form der COM-Dateien, aber vom Typ "ILA", uebersetzt und auf dem Ausgabegeraet unter dem angegebenen Phasendateinamen abgespeichert. Eine bereits existierende Datei gleichen Namens vom Typ "ILA" wird vorher gelöscht.

Nach Beendigung der Phasenausgabe meldet sich das Programm mit der Grund-Auswahlanzeige.

## 2.5. Uebersetzen der IDA-Applikationsprogramme

Das Uebersetzen einer erfassten AP-Quelle wird durch Eingabe von "4" in die Grund-Auswahlanzeige ermoglicht. Die danach geforderten Eingaben fuer Gerate, Dateinamen, Programmname und Adresse entsprechen denen der Phasenausgabe. Beim Uebersetzen der AP-Quelle wird zusatzlich zur Phaserausgabe ein Listendruck gemäss Punkt 2.3. ermoglicht. Nach Listendruck und Phasenausgabe meldet sich das Programm mit der Grund-Auswahlanzeige.

## 3. IDA-Tabellen

### 3.1. Erfassen von IDA-Tabellen

Die Funktion "Erfassen von IDA-Tabellen" wird durch Eingabe von "5" in die Grund-Auswahlanzeige aufgerufen. Wie beim Erfassen von Programmen beschrieben, sind zunaechst die Ausgabegeraet und der Dateiname/-Typ anzugeben. Danach meldet sich das Programm mit der Ausschrift

AUSWAHL DER TABELLE

- 0 - ETAB
- 1 - ATAB
- 2 - DBT
- 3 - FBT
- 4 - Z-FBT
- 5 - ADBT
- 6 - EDBT

KENNZEICHENEINGABE:

Nach Eingabe des entsprechenden Kennzeichens wird die zugehörige ER-Maske zur Anzeige gebracht. Diese Masken haben folgenden prinzipiellen Aufbau:

1. Zeile: >>>> EIEE <<<< mit Funktionsangabe und Rollkennzeichen
2. Leerzeile
3. Zeile: Block-NR mit Tabellenbezeichnung
4. Leerzeile
- 5.-7. Zeile: Kommentartext
8. Leerzeile
9. Zeile: AADR und EADR der Tabelle
- 10.-12. Leerzeilen
13. Zeile: Tabellenkennzeichen und Anzahl der zugehörigen Sätze
14. Leerzeile
- 15.-24. Zeile: Tabellenwerte (als Rollbereich fuer mehr als 10 Sätze)

Beispiel fuer eine Tabellen-Maske:

```

>>>> EIEE <<<< TABELLEN ERFASSEN
001 ETAB
#####
#####
#####
AA DR TABELLE: ..... EADR TABELLE: .....
KZ: F0H ANZAHL DER PROGRAMME: 000
BKZ: ... PE: ... AADR: ..... EADR: .....
#####
#####
BKZ: ... PE: ... AADR: ..... EADR: .....
#####

```

Nach Bearbeitung der Kommentartextzeilen wird die Eingabe der AADR der Tabelle erwartet. Dabei wird am rechten Bildschirmrand dieser Adresszeile die EADR+1 der vorher bearbeiteten Interpretiertabelle zur Anzeige gebracht. Wurde noch keine Tabelle erfasst, ist diese Adresse 0000H. Nun kann die AADR der zu bearbeitenden Tabelle entsprechend gewählt werden.



Die EADR der Tabelle wird bei der Eingabe der Tabellenwerte entsprechend der gewählten AADR berechnet und angezeigt. Damit existiert ein ständiger Überblick über den augenblicklichen Speicherplatzbedarf der Tabelle. Das Tabellenkennzeichen (F0H, F1H, F2H, F3H, F4H, F5H, F6H) wird vom Programm bereitgestellt.

Die Satzanzahl der Tabelle wird bei der Eingabe der Tabellenwerte berechnet und angezeigt.

Sind alle Werte einer Tabelle eingegeben, ist die Maskeneingabe durch die Taste [ENTER] abzuschließen. Dabei wird die syntaktische Vollständigkeit der Maskeneingabe überprüft (Kursor muss im Kommentarfeld des Rollbereiches stehen), und gegebenenfalls die Eingabe weiterer Tabellenwerte erwartet.

Bei vollständiger Eingabe werden die eingegebenen Werte als Block auf dem Ausgabegerät unter dem angegebenen Dateinamen abgespeichert und die Datei abgeschlossen. Danach erfolgt ein Rücksprung zur Grund-Auswahlanzeige.

Es kann also immer nur eine Interpreter-Tabelle in einer Datei erfasst werden.

Bei der Definition von Tabellen werden einige Kontrollen durchgeführt.

Bei der FBI muss die Bytesanzahl > 0 sein.

Bei der DET müssen Satzanzahl und -länge > 0 sein. Desweiteren wird dem Anwender hier bei der AADR von Datei/Bereich eine Vorzugsadresse bereitgestellt, die sich aus AADR, Satzanzahl und -länge der zuvor definierten Datei berechnet. Bei der 1. Datei ist diese AADR = 0000H. Sie muss vom Anwender entsprechend seiner Speicherplatzaufteilung geändert werden.

Bei den Tabellen besteht, ausserdem die Möglichkeit im Rollbereich zusätzlich Kommentarzeilen einzufügen. Hierzu wird auf eines Tabellenfeld (ungleich Kommentar) ein "c" eingegeben. Dabei erscheint diese Zeile als Kommentarzeile. Dies kann sowohl beim Erfassen fortlaufend als auch bei der Korrektur durch Anwendung von [INS] nachträglich erreicht werden.

### 3.2. Korrektur von IDA-Tabellen

Die Korrektur von Tabellen wird durch die Eingabe von "d" ermöglicht. Nach der Eingabe von Ein-/Ausgabe-Gerät und -Dateinamen wird die Tabelle zur Anzeige gebracht und kann korrigiert werden. Wird bei der DET der Kursor auf ein bereits beschriebenes Feld AADR DAT/BER geführt, so wird eine Vorzugsadresse gebildet aus AADR, Satzanzahl und Satzlänge der vorhergehenden Datei, am rechten Rand der Tabellen-KZ-Zeile zur Anzeige gebracht. Diese Adresse kann durch das Kennzeichen "d" in das Feld AADR DAT/BER und fuer weitere Berechnungen übernommen werden. Die Korrektur der Eingabewerte wird mit [ENTER] beendet. Beide Dateien werden abgeschlossen und es erfolgt ein Sprung zur Grund-Auswahl-anzeige.

### 3.3. Listendruck von IDA-Tabellen

Der Listendruck von Tabellen wird durch die Eingabe von "l" ermöglicht. Das Eingabegerät und der Dateiname der Quelldatei sind anzugeben. Der Adresszahlensatz wird der beim



Erfassen der Tabelle eingegebenen AADR entnommen und beim Listendruck mit ausgegeben.  
Nach Beendigung der Listenausgabe meldet sich das Programm mit der Grund-Auswahlanzeige.

### 3.4. Phasenausgabe von IDA-Tabellen

Die Phasenausgabe einer Tabelle wird durch die Eingabe von "8" erreicht. Die Eingaben und deren Kontrollen fuer Eingabegeraet und Dateinamen der Quell- und Phasendatei erfolgen wie unter Punkt 2.2. angegeben. Anschliessend wird die Quelldatei in eine MC-Phase, die in der gleichen Form wie eine COM-Datei aufgezeichnet wird, uebersetzt und der Dateiname mit dem Attribut "TLA" versehen. Die Ladeadresse entspricht der in der Quelle angegebenen AADR.  
Nach Beendigung der Phasenausgabe meldet sich das Programm mit der Grund-Auswahlanzeige.

### 3.5. Uebersetzen von IDA-Tabellen

Das Uebersetzen von Tabellen erfolgt durch die Eingabe von "9". Es wird die Interpreter-Tabelle gedruckt und eine MC-Phase erstellt. Die hier notwendiger Eingaben fuer Gerate und Dateinamen entsprechen denen gemass Punkt 3.4.  
Nach Listendruck und Phasenausgabe meldet sich das Programm mit der Grund-Auswahlanzeige.

## 4. Fehleranzeigen

### - Doppelnamensfehler

Eingabedatei:       DN NICHT VORHANDEN  
Ausgabedatei:      DN SCHON VORHANDEN

Es wird jeweils ein neuer Dateiname angefordert. Bei Eingabe von "RESET" erfolgt ein Ruecksprung zur Grund-Auswahlanzeige.

Kommt es bei der Abarbeitung zu einem Programmabbruch (z.B. durch Stromausfall), so kann in der Directory der Dateiname ZZZZZZZA.ZZA enthalten sein. Er dient im Programm EIDE als Zwischendateiname und ist vor der weiteren Arbeit zu loeschen.

### - Gerätefehler bei Diskettenein-/ausgabe:

1 FEHLER DN x

x = 0     Diskette schreiben  
      1     Diskette lesen

Mit "ENTER" erfolgt ein Ruecksprung zur Grund-Auswahl-Anzeige. Die erfaesserten Dateien werden abgebrochen.

## Fehler bei den Kennzeichenaufstellungen:

- \* FEHLER KZ AQ \* - KZ-Fehler bei Diskettenausgabe
- \* FEHLER KZ EQ \* - KZ-Fehler bei Disketteneingabe

Bei "FEHLER KZ AQ" kann die Programmabarbeitung wiederholt werden.

Bei "FEHLER KZ EQ" muss der Block, bei dem diese Anzeige auftritt, neu erfasst werden. Dazu wird die Eingabedatei bis zu Fehler-Block-NR - 1 uebernommen. Durch Eingabe von "E" wird der fehlerhafte Block neu erfasst. Nun wird die Datei ab Fehler-Block-NR + 1 weiter uebernommen.

Durch Eingabe von ENTER bei einer Fehleranzeige wird der fehlerhafte Block gelöscht und mit dem nächsten Programmschritt fortgefahren.

## SCPX-Fehlermeldungen:

Analog den Fehlermeldungen des Steuerprogramms SCPX SP15 (siehe "Systemhandbuch SCP" - Anleitung fuer den Bediener Teil Seite 23) gibt es die Fehleranzeigen:

- \* SCPX ERROR: BAD SECTOR \*
- \* SCPX ERROR: SELENT \*
- \* SCPX ERROR: DISK R/O \*
- \* SCPX ERROR: FILE R/O \*

Diese werden mit den Tasten "RESET" bzw "ENTER" bestaetigt und es erfolgt ein Sprung zur Auswahlanzeige.

## 5. Anhang

Zusätzlich zu den in der IAW-(RDT)-Beschreibung angegebenen RUF-Nummern wurden noch weitere RUF-NR definiert, die die Arbeit mit dem Programmsystem "EIBE" unterstuetzen. Diese RUF-NR sind:

- FAN: PN/ADDR bereitstellen  
Mit dieser RUF-NR koennen der Programmname und die ADDR, welche bei der Uebersetzung eines Programmes angegeben werden muessen, als erste IAW des Programmes definiert werden. Diese Werte werden beim Uebersetzungslauf zur Anzeige gebracht und koennen bestaetigt oder fuer diesen Uebersetzungslauf neu eingestellt werden.
- FBN/FCH: Kommentar  
Hiermit kann zwischen zwei IAW ein zusätzlicher Kommentar eingefuegt werden.
- FDN: Universelle IAW  
Hiermit kann jede IAW kytwelise aufgebaut werden.
- FEH: Freihalten von Speicherbereich zwischen zwei IAW

Unterschiede der Sonderfunktionsstellen für die Cursor- und Bildschirmauflösung zwischen den Tastaturen K 7634 und K 7672:

	K 7634:	K 7672:
- nächstes Eingabefeld	→	→
- vorhergehendes Eingabefeld	←	←
- nächstes Zeichen	→	→
- vorhergehendes Zeichen	←	←
- letzte Eingabestelle	→	<del>→</del>
- Bildschirmumfang	ESC	ESC
- Eingabefeld löschen	←	←
- Zeile einfügen	INS	INS
- Zeile streichen	DEL	DEL
- Zeile löschen	←	←
- Funktionsabbruch	RESET	RESET
- Zeilenabschluss	ENTER	ENTER